

## MILY DÜR

- 1921 geboren am 3. Januar in Burgdorf, aufgewachsen in Zürich  
1939 - 1943 künstlerische Ausbildung an Zürcher Kunstgewerbeschule  
1943 Anstellung im Grafikatelier von Lindt & Sprüngli  
1945 Heirat mit Karl Hartmann  
1952/53 gemeinsame Aufenthalte in Paris, Beschäftigung mit Existentialismus  
seit 1953 freiberufliches Schreiben und Malen, emanzipierte Ehefrau und Mutter, die sich seit jeher als „Grüne“ verstand und Vegetarierin war  
1958 Beteiligung an SAFFA-Ausstellung, Zürich  
seit 1959 Umzug nach Zumikon, intensive künstlerische Kontakte und Aktivitäten (u.a. GSMKA), Beschäftigung mit Literatur und Philosophie des 20. Jahrhunderts, Interesse an östlichen Religionen  
um 1970 Weltreisen  
seit 1974 vielfache literarische Veröffentlichungen neben der Malerei  
2005 Film von Jens-Peter Rövekamp „Frauen Formen Farben“ mit Mily Dür, Rosemarie Winteler, Ursula Brüngger, Maja von Rotz, auch als DVD  
2016 am 21. September im 96. Lebensjahr in Zumikon verstorben

### Einzelausstellungen:

- 1958 Lyceum, Zürich  
1964 Galerie im Tenn, Illnau  
1965 Galerie Beno, Zürich  
Schloss Meersburg  
1967 Club Bel Etage, Zürich  
1969 Galerie Beno, Zürich  
1971 Sigristenkeller, Bülach  
1973 Galerie Teehaus,  
Urlikon  
1980 Galerie Europa am  
Dorn, München  
Galerie Götz, Stuttgart  
1984 - 1985 Basler und Partner,  
Zürich  
2002 Erlengut, Erlenbach  
2021 Artrent, 100 Jahre Mily  
Dür, Zürich

### Beteiligungen:

- diverse Gruppenausstellungen,  
insbesondere mit GSMBK, so  
1962, '67, '72, '76, '79, '80, '81 im  
Kunsthaus Zürich  
1968, '70 Kunsthalle Basel  
1978 Galerie Suisse, Paris  
1979 Kunstmuseum Winterthur  
2002 Kunst am Bau bei Frankfurter Welle, Install. Flusseinsichten, Frankf. a. M.  
2005 Galerie Claudine Hohl, mit Rosemarie Winteler, Ursula Brüngger, Maja  
von Rotz



## **Peter Killer in "Mily Dür - Bilder, Zeichnungen, Lyrik" (2003):**

"Schritt um Schritt entwickelte die seit 1959 in Zumikon lebende Künstlerin Mily Dür im Lauf von sechs Jahrzehnten ihre Themen weiter: die Überlagerung, Schichtung, Verflechtung, das Wachstum, die Metamorphose, den Spiral- und Labyrinthgang. Die Vorliebe für das extravertierte Rot und das introvertierte Blau ist Ausdruck ihrer kreativen Grundkonstellation. Ihr Œuvre verkörpert Spannung und Ganzheit zugleich. ... Ihr Interesse für die Künste, die Philosophie, Politik und Ökologie ist bis heute lebendig geblieben. Besonders intensiv beschäftigte sie sich mit C. G. Jung, Martin Buber und Jean Gebser.

Die eigenen flüchtigen Träume sind ihr der Schlüssel zum persönlichen Unbewussten: Es öffnet sich ihr hier eine Bildwelt, der sie in einer unverwechselbaren Bildsprache zwischen Gegenständlichkeit und Ungegenständlichkeit dauerhafte Gestalt gibt."

### **Metamorphose**

Sommerwärme im Blut  
dem Herbst vertrauen  
dem Winter

loslassen  
verwerfen  
abstreifen das Blätterkleid  
den Bäumen verwandt

krank und gequält wie sie  
aber bereit zu Metamorphosen

aus Unsichtbarem  
aus dem noch unverseuchten  
Wurzelgrund

Mily Dür aus „Lichtfragmente“, 2000